



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



MOBILE RADSTÄNDER FÜR VERANSTALTUNGEN



ANSPRECHPARTNER

In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft „NorisArbeit gGmbH“ (NOA) hat die Stadt Nürnberg ein eigenes Modell mobiler Radständer entwickelt, das das Abstellen von Fahrrädern bei Veranstaltungen ordnet und für eine bessere Freihaltung von Gehwegen und Rettungswegen sorgt. Den Besucherinnen und Besuchern von Veranstaltungen wird somit eine diebstahl- und kipp sichere Abstellmöglichkeit geboten. Die Besonderheit an diesen mobilen Radständern liegt darin, dass sie einfach und schnell auf- bzw. abgebaut und zudem platzsparend gelagert und transportiert werden können. Das Bereitstellen dieser Radständer ist ein wichtiger Baustein der Radverkehrskampagne „Nürnberg steigt auf“.

KERSTIN SCHARFENBERG

Abteilung Verkehrsmanagement im Verkehrsplanungsamt der Stadt Nürnberg
Telefon 0911/231-4917, kerstin.scharfenberg@stadt.nuernberg.de

HERAUSFORDERUNGEN

- Mangel an sicheren Abstellmöglichkeiten am Rande von Veranstaltungen
- Wild abgestellte Räder blockieren Gehwege, Rettungswege und Lieferzufahrten zu den Veranstaltungsflächen

PROJEKTbeschreibung

- Das Projekt ist Teil der Radverkehrskampagne „Nürnberg steigt auf“. Ziel ist die Förderung des Radverkehrs. Für den Besucherverkehr zu Veranstaltungen soll ein allgemein fahrradfreundliches Klima geschaffen und signalisiert werden, dass Gäste mit dem Fahrrad willkommen sind.
- Die Radständer sind speziell für den temporären Einsatz bei Großveranstaltungen konzipiert. Sie können platzsparend gelagert und transportiert sowie schnell auf- und abgebaut werden, ohne dass sie im Boden verankert werden müssen.
- Die Module wurden von der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Nürnberg (NOA) entwickelt und hergestellt. Die NOA führt bei Veranstaltungen den Transport, Auf- und Abbau durch.
- Neben dem Einsatz bei Veranstaltungen werden die mobilen Radständer auch bei anderen temporären Anlässen genutzt, z.B. wenn fest eingebaute Radständer aufgrund von Bauarbeiten vorübergehend nicht nutzbar sind.

ZUKUNFTSWEISENDE ASPEKTE

- Robustes, wartungsarmes und platzsparendes System. In den bisherigen fünf Einsatzjahren kam es zu keinerlei vandalismusbedingten Schäden.
- Die einzelnen Module können durch Verbindungsstücke flexibel zu Reihen unterschiedlicher Länge zusammengefügt werden, auch auf nicht befestigten Flächen.

KONKRETE ERGEBNISSE UND NUTZEN

- Das Projekt wird von Veranstaltern und deren Besuchern sehr positiv bewertet.
- Steigerung des Radverkehrsanteils aufgrund eines attraktiven, sicheren Abstellsystems.
- Zusätzlicher Nutzen als Interimslösung bei Baustellen und anderen kurzfristigen Bedarfen.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE METROPOLREGION NÜRNBERG

- Die Radständer wurden bereits nach Erlangen und Fürth ausgeliehen.
- Die Stadt Fürth plant inzwischen die Anschaffung eigener mobiler Radständer, die mit dem Nürnberger System baulich kompatibel sind. Damit könnten die Radständer künftig bei Großveranstaltungen jeweils gegenseitig ausgeliehen und gemeinsam in noch größerer Stückzahl eingesetzt werden.

OFFENE HERAUSFORDERUNGEN

- Aquisierung weiterer Veranstalter, die das System nutzen wollen.
- Aufstockung des Bestands an Radständermodulen, da der Bedarf steigt, die NOA aber aus organisatorischen Gründen keine neuen Radständer herstellen kann.



Ungesetz durch ein Modellvorhaben der Raumordnung im Rahmen des Forschungsprojektes „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ des BMW/BFSR.